

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates,
werte Damen und Herren,

Wieder einmal stehen wir vor der Aufgabe einen Haushalt für unsere Marktgemeinde Kleinwallstadt unter sehr schwierigen und unsicheren Rahmenbedingungen aufzustellen und zu verabschieden. Auf die einzelnen Ursachen will ich dabei gar nicht näher eingehen, Sie kennen sie ohnehin alle und spüren die Auswirkungen auch privat in vielen Lebensbereichen.

Der Haushalt 2022 sieht folgende Eckdaten vor: Verwaltungshaushalt 12,778 Mio €, Vermögenshaushalt 3,095 Mio €, Gesamthaushalt: 15,873 Mio €, bei einer Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt von 960 500 € (gesetzliche Mindestzuführung 139 000 €), eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen. Dabei ist positiv festzustellen, dass sich die Steuerkraft unserer Gemeinde trotz der widrigen Rahmenbedingungen stabilisiert hat und auch für die Zukunft eine gewisse Sicherheit bietet.

Das Ergebnis des zurückliegenden Haushaltes 2021 kann insgesamt als recht positiv bewertet werden. Bei der Haushaltsplanung zeigte sich einmal mehr, wie sehr Erfahrung und notwendiges Fingerspitzengefühl gefragt sind, beides stellte unser Kämmerer Peter Maidhof wiederholt unter Beweis, weshalb wir von der FWG-Fraktion auch ihm und seinem vorgelegten Zahlenwerk voll vertrauen. Trotz der eingangs erwähnten schwierigen Rahmenbedingungen stehen wir auch heuer wieder in teils sehr unterschiedlichen Projektphasen zahlreicher Großprojekte. Ich möchte nur einige nennen: Bau der Südbrücke, Sanierung Marktschule, Umbau RV-Bankgebäude, Neubau Kleinkindbetreuung, Schulerweiterung mit Mensa und Schullehrküche, Erschließung des Baugebietes „Südlich Hofstetter Straße V“, Erweiterung Ortsmitte Hofstetten, Beseitigung der Engstelle im westlichen Bereich der Ortsdurchfahrt Hofstetten, Behindertengerechte Bahnquerung im früheren Bahnhofsbereich, Fortführung der Digitalisierung auf vielen Bereichen usw.. Für Kleinwallstadt hat sich dabei in den letzten Jahren nichts geändert, die Abarbeitung all dieser Projekte darf als Herkulesaufgabe bezeichnet werden, die nicht nur einige Monate sondern die kommenden Jahre in Anspruch nehmen wird. Erfreulich dabei, dass notwendige Haushaltsmittel zur Fortführung der Projekte eingestellt worden sind. Dass bei der Vielzahl der Projekte auch mal ein Projekt verschoben wird, zeigt auch, wie umsichtig und verantwortungsbewusst man mit den vorhandenen Ressourcen umgeht. Aus dieser Erkenntnis heraus und aus dem Willen, die allesamt bereits angestoßenen Projekte, erfolgreich zu Ende zu bringen, haben wir von der FWG-Fraktion auf das Einbringen weiterer Großprojekte verzichtet.

Positiv dürfen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass zur Abwicklung der Projekte keine neue Schuldenaufnahme erforderlich ist, wir konnten die Schulden sogar auf

1.113.688 € weiter reduzieren. Sie werden zwar in 2022 bis zum Jahresende auf 1.574.169 € steigen, wenn wir das Darlehen aus der Haushaltssatzung 2021, das derzeit als Haushaltseinnahmerest geführt wird, tatsächlich aufnehmen. Aber auch dann wird die Pro-Kopf-Verschuldung mit rund 275 € deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 671 € liegen.

Wir von der FWG-Fraktion stimmen daher dem Haushalt 2022 in der vorgelegten Form uneingeschränkt zu.

Wir bedanken uns bei allen, die konstruktiv an diesem Haushalt mitgearbeitet haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Peter Maidhof, der den Haushaltsplan wieder hervorragend vorbereitet und in einer als Videokonferenz durchgeführten Klausurtagung sehr informativ dargestellt hat. Wir fühlten uns in allen Phasen eingebunden und mitgenommen.